

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ratschläge und Hiebe

Lieber Nebi!

Kannst Du mir sagen, warum ...

1. feines Geschirr nie auf den Teppich, sondern immer auf den Steinboden fällt?
2. schwere Gegenstände immer auf meine Füße und nie daneben fallen?
3. Gummi so dehnbar ist, während mein Salär ...?
4. mein Chef nie ins Büro kommt, wenn ich gerade arbeite?
5. man den Kanal durchschwimmt, wo es doch per Dampfer bequemer geht?
6. Schirme und Hüte so wenig Anhänglichkeit besitzen?
7. Uhren eine solch große Sehnsucht nach Uhrmachern haben?
8. meine Einsendungen von Dir zurückkommen und andere publiziert werden?

Bäni

Lieber Bäni!

Doch doch, das kann ich schon:

1. Wer feines Geschirr hat, hat *überall* Teppiche!
2. Hebe schwere Lasten eine Zeitlang nur im Handstand, so daß sie auf die Hände fallen. Die Hände merken dann, wie weh das tut und werden inskünftig nichts mehr auf die Füße fallen lassen!
3. und 4. Zwischen den beiden Fragen besteht ein offensichtlicher Zusammenhang! Wir verstehen nicht, daß Du nicht schon längst draufgekommen bist!
5. Vielleicht sind manchmal die Dampfer vollbesetzt?
6. Die Schirme und Hüte wären wohl dumm, wenn sie Leuten Anhänglichkeit beweisen wollten, die sie unbekümmert überall stehen lassen!
7. Gewiß, gewiß. Aber denke an die noch viel unwiderstehlichere Sehnsucht der Autos nach den Garagen!
8. Es gibt eben Artikel, wie wir unter Punkt 7 gerade gesehen haben, die eine große Sehnsucht nach ihrem Erzeuger haben! Unser weichherziger Textredaktor kann in vielen Fällen nichts anderes tun, als sich ihrer postwendend erbarmen! Nebi



Moser

Bild 9 der Serie



Als ich jung war, sagte ich immer:

Ein Menschenleben wird kaum ausreichen, um all die aufregenden, abenteuerlichen Dinge zu tun, die ich zu tun beabsichtige!

Konsequenztraining

Kaum wissen wir recht, was eigentlich damit gemeint ist, und schon beginnt uns die «Do it yourself»-Bewegung über den Kopf zu wachsen. Die kompliziertesten Maschinen erscheinen auf dem Markt, damit der Papi den Lampensockel auch wirklich «selber» drehen oder die zur Verschönerung des Küchenmobiliars nötige Lackfarbe müheelos anrühren kann. Von den fixfertig vorfabri-

zierten Dingen, die man nur noch zusammenstecken muß, worauf man getrost behaupten darf, sie selber gemacht zu haben, ganz zu schweigen.

Aber nun hat da glücklich einer die erlösende Zauberformel gefunden, dem überbordenden Schlachtruf «Do it yourself!» die Spitze zu brechen. Er sagt ganz schlicht: «Mach's einfach!» Boris

Boris

Kenner fahren
DKW!

Staatsbesuch

Krrahh El Grrhll, Alleinherrscher und Imperator der vereinigten unabhängigen Marsrepubliken, stattete nun endlich auch uns den lange erwarteten Staatsbesuch ab. Der prunkvoll organisierte Empfang begann schon am Flughafen. Kaum war der Marsraumkreuzer gelandet, wurde vor dem Ausstieg ein prächtiger Läufer entrollt, auf den der Monarch majestätisch seine Schritte setzte. «Echt Orient» flüsterte er seinem Staatssekretär ins Ohr und sein Finanzminister bestätigte andächtig: «Von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!»



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel